

Mit dem Schlepper auf Grüingoldsuche

Looking for Green Gold by Tractor



Hab mein' Wagen voll geladen – voll mit Hopfenpflanzern und -experten

My trailer is fully loaded – with hop growers and experts

Traditionelle Begehung der Spalter Hopfengärten mit zuversichtlichem Blick auf die kommende Ernte

Sie begann bei lauen Sommertemperaturen und endete im Regenguss. So das meteorologische Fazit der traditionellen Begehung der Spalter Hopfengärten. Vielleicht aber auch ein Vorzeichen für eine gute Ernte. Denn der wichtigste Bierrohstoff braucht beide Wetterphänomene.

Wärme hat er in den letzten Wochen bereits ausreichend abbekommen. Der nasse Segen von oben aber blieb weitgehend noch aus. Es regnete gerade immer nur soviel, dass es den Pflanzern die Arbeit erschwerte, aber zu wenig, um dem Wachstum des grünen Goldes den entscheidenden Schub verleihen zu können. Und so deuteten sie es als gutes Omen, als am Ende der Gartentour der Himmel seine Schleusen öffnete. Trockenen Fußes blieben die rund drei Dutzend Teilnehmer aber allemal. Denn auch wenn es „Begehung“ heißt: Den größten Teil der rund zweistündigen Tour verbrachte man fahrender Weise. Der Spalter Hopfenfachwart Josef Zeiner persönlich lenkte den Schlepper mit zwei Hängern entlang der Felder vor den Toren der Stadt. Doch zunächst einmal ging es mitten ins Zentrum. Nämlich zur Stadtbrauerei. Aber nicht mit dem Ziel, sich dort mit den süffigen Endprodukten einzudecken, sondern um den zu Demonstrationszwecken eingerichteten Museums-Hopfengarten in direkter Nähe in Augenschein zu nehmen. Was den Experten aufgrund des sehr gut gepflegten Zustands großen Respekt abnötigte. Doch letztlich zählt natürlich nicht nur die Optik, sondern die Qualität.

Traditional inspection of the Spalt hop gardens with an optimistic view of the coming harvest.

It all began with balmy summer temperatures and ended with rain. That is at least the meteorological summary of the traditional inspection of the Spalt hop gardens. But perhaps the sign for a good harvest. Because the most important raw material for beer needs both types of weather.

The past few weeks had already brought enough warmth. But the blessing of wet from above is rather sparse to date. It always rains just enough to make the growers' work arduous, but not enough to give the green gold the decisive boost. So it was a good omen that the heavens opened at the end of the garden tour. But the round three dozen participants managed to keep their feet dry. Because the two-hour tour was made mainly in transport vehicles. The Spalt hop specialist Josef Zeiner himself was at the wheel of the tractor pulling two trailers along the fields in front of the town gates. However, it all started in the town center. At the municipal brewery. At this point the aim was not to imbibe the tasty end products, but to take a close look at the museum hop garden installed for demonstration purposes. The experts were full of respect for the well-kept condition of the hop garden. However, at the bitter end, it is not the appearance that counts, but the quality.

And this is the greatest trump in the hands of the growers in this region. "The Spalt aroma hops are of top quality," emphasized the mayor, Udo Weingart. ➤



Die Pflanzler Otto Scheuerlein und Josef Zeiner gemeinsam mit Landwirtschafts-
amtsleiter Werner Wolf und ihren bei-
den Kollegen Ludwig Riehl und Anton
Ermer (von links) bei der Hopfen-
begehung, die den unterschiedlichen
Wachstumsstand der Ranken offen-
barte: Einige zeigten erst Blüten, bei
anderen Pflanzen waren schon Dolden
zu sehen.

The hop growers Otto Scheuerlein and
Josef Zeiner together with Head of the
Agricultural Department Werner Wolf
and their two colleagues Ludwig Riehl
and Anton Ermer (from left) on the hop
inspection which revealed the different
stages of growth of the hop vines:
some were still flowering, others had
already developed cones.

Aber gerade die ist der große Trumpf im hiesigen An-
baubereich. „Der Spalter Aromahopfen hat eine Spitzen-
stellung“, betonte Bürgermeister Udo Weingart. So sei
der Hopfenanteil der Spalter Biere um vieles höher als
üblich, wie Braumeister Uwe Schulz erläuterte. Unter
seiner Regie entstehen die süffigen Genüsse in der
Stadtbrauerei. Bei der Produktion setzt man dabei na-
türlich ausschließlich auf heimischen Hopfen.
Der zeigte sich im Laufe der weiteren Begehung von
verschiedenen Seiten. Je nach Sorte und Lage gab es
an einigen Ranken noch die Blüten, an einigen anderen
waren schon kleine Dolden zu sehen. Absolut verläss-
liche Aussagen über das, was die Ernte im August
bringen wird, konnten an der Begehung aber weder die
Pflanzler noch die Experten treffen. Zu stark kann das
Wetter der kommenden Wochen hier noch das Ge-
schehen beeinflussen – im guten wie im negativen
Sinne. Bislang aber deuteten alle Zeichen auf ein nor-
males Ertragsjahr hin, so Werner Wolf, Leiter des Amts
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Roth. Es
gäbe sehr gesunde Bestände und die Qualität habe ein
hohes Niveau. Daran soll sich natürlich möglichst wenig
ändern. Bestenfalls sind Korrekturen nach oben er-
wünscht. Auch Johann Portner, Hopfenberater beim In-
stitut für Pflanzenbau an der Bayerischen Landesanstalt
für Landwirtschaft, zeigte sich für das Spalter Anbau-
gebiet zuversichtlich.

Blaue Bänder schützen Hopfengärten vor Rehen

Die Bedrohung durch Schädlinge sei zudem relativ ger-
ing. Neben gemeinen Mikroorganismen können auch
Wildtiere dem Hopfen das Leben schwer machen. Bei-
spielsweise das Reh. Das wiederum scheint eine Ab-
neigung gegen blaue Bänder zu haben. So hat es zu-
mindest Pflanzler Anton Ermer mal einen Kenner sagen
hören. Darauf zerschnitt er blaue Müllsäcke und brachte
die Bänder in seinem Hopfengarten an – bislang mit Er-
folg. Mit wenig Einsatz viel erreicht. Dafür gab es auch
Lob von Ludwig Hörmansperger, Geschäftsführer des
Hopfenring e.V.

Auch die Gärten der Pflanzler Ludwig Riehl und Otto
Scheuerlein sowie des Fachwarts Josef Zeiner selbst
wurden von den Teilnehmern der Rundfahrt begutach-
tet. Am Ende traf man sich schließlich im „Wittelsba-
cher Hof“ zur Anna-Kirchweih, um dort bei erfrischen-
den Getränken mit hohem Hopfenanteil die Begehung
ausklingen zu lassen.

*Brewmaster Uwe Schulz explained that this is why the
proportion of hops in Spalt beers is much higher than
usual. It is under his direction that the municipal brewery
produces its quaffable delights. Of course, only local hops
are used in the production.*

*In the course of the subsequent on-site inspection, the
hops presented themselves from their different sides. De-
pending on the variety and site, some of the hop vines
were still flowering whereas others were already pro-
ducing little cones. During the inspection, neither the
growers nor the experts could give an absolutely reliable
prognosis with regard to the harvest in August. This is
because the weather in the coming weeks can have too
great an effect on what happens – one way or the other.
However, until now all the signs are indicating a normal
yield year; this was the opinion of Werner Wolf, Head of
the Department for Agriculture, Food and Forestry in Roth.
There would be very healthy stocks and a high level of
quality. Naturally, as little as possible of this should be
changed. At best, the trend should be upwards. Johann
Portner, hop consultant at the Institute for Crop Science
and Plant Breeding of the Bavarian State Research Center,
was also very confident about the Spalt growing region.*

Blue ribbons keep deer out of the hop gardens

*Moreover, the threat of pest damage is relatively low. In
addition to common microorganisms, wild animals can
also make life difficult for the hops. Deer, for example.
However, deer seem to have an aversion to blue ribbons.
At least this is what hop grower Anton Ermer once heard
an expert say. So he cut up blue garbage bags into ribbons
and tied them to vines throughout his hop garden – with
success to date. A great effect with little effort. This was
also praised by Ludwig Hörmansperger, Managing
Director of the Hopfenring e.V.*

*The participants on the inspection tour also visited the hop
gardens of growers Ludwig Riehl and Otto Scheuerlein as
well as that of hop specialist Josef Zeiner. The inspection
tour ended in time for the Anna Festival at the “Wittels-
bacher Hof” inn to round off the day with highly hopped
refreshments.*

Autor und Fotos: Jürgen Leykamm



Das scheint gegen
Wildverbiss zu
schützen: Blaue
Bänder, die man
aus Müllsäcken
schneiden kann,
werden im Hopfen-
garten befestigt.
Geringer Aufwand –
große Wirkung.

Apparent protection
against game
browsing: blue
ribbons cut from
garbage bags are
tied in the hop
garden.
Little effort – great
effect.